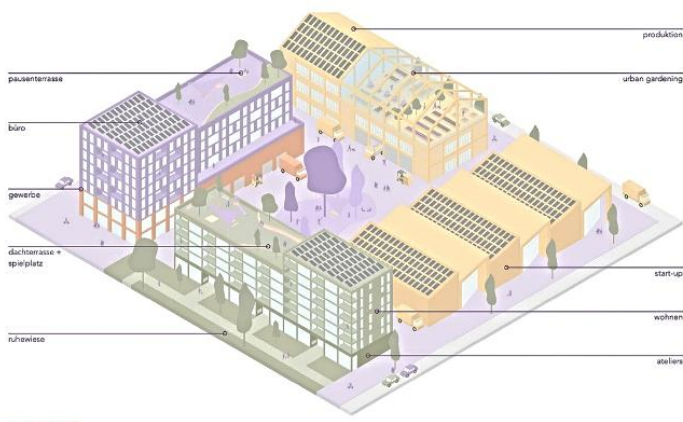


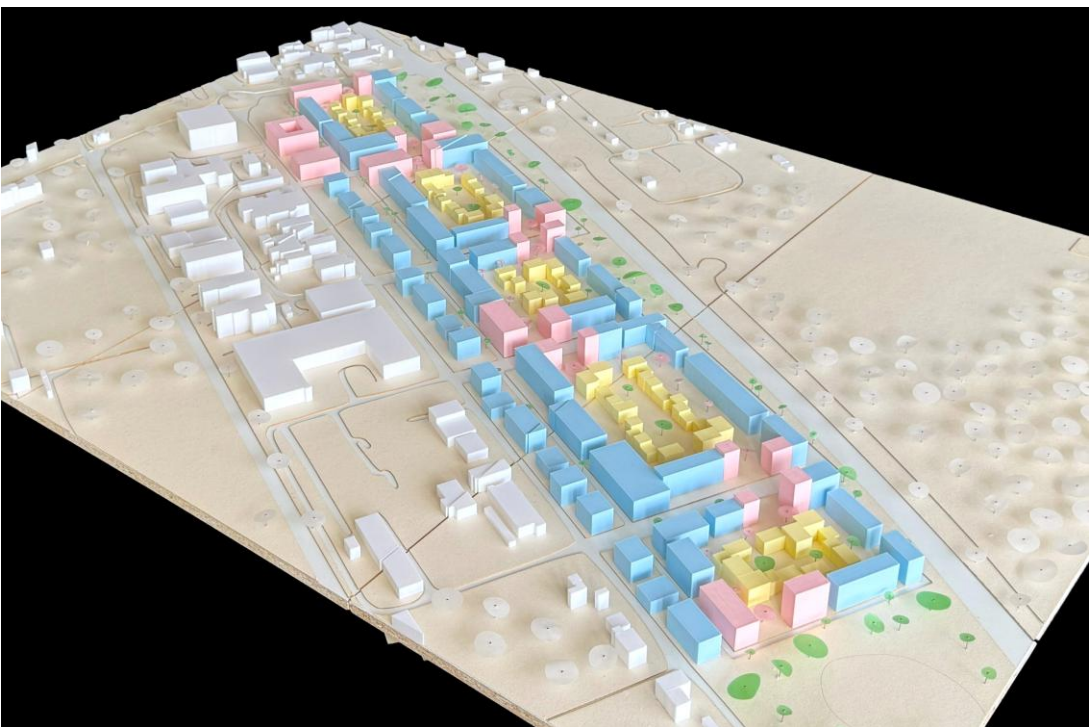




HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe25
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau
»Produktive Stadt. Transformation des Verkehrslandeplatzes
Konstanz«

Verfasser:innen
Maximilian Furch, Shania Heller, Lilli Zimmermann

Betreuung
Prof. Leonhard Schenk, Architekt Tobias Strecker mit den
Teaching Students Sophie Krieg und Sophia Winder



**FÜNF
PRODUKTIVE
STADTQUARTIERE** **Q5**

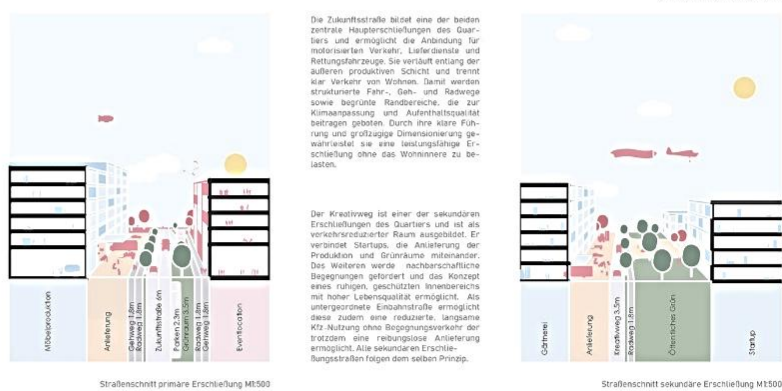
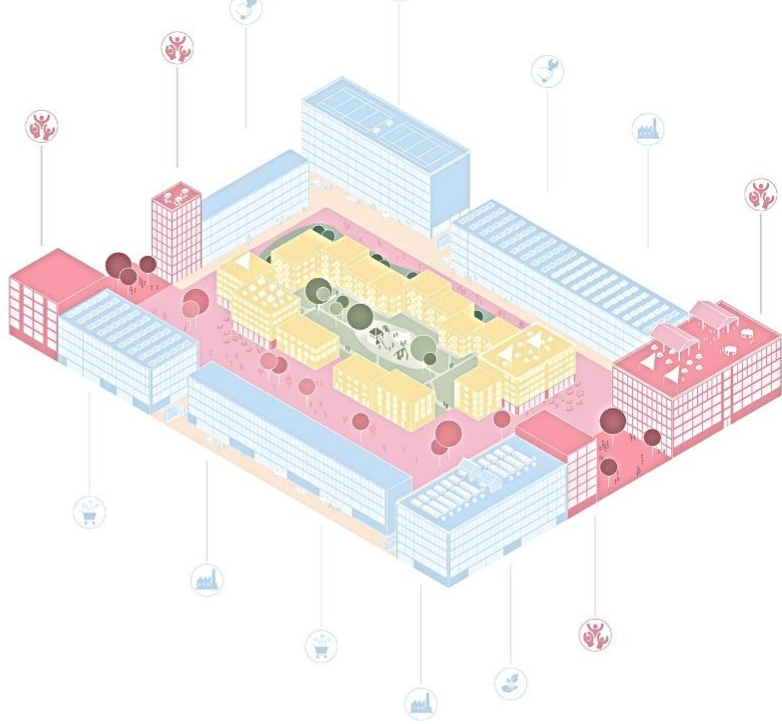
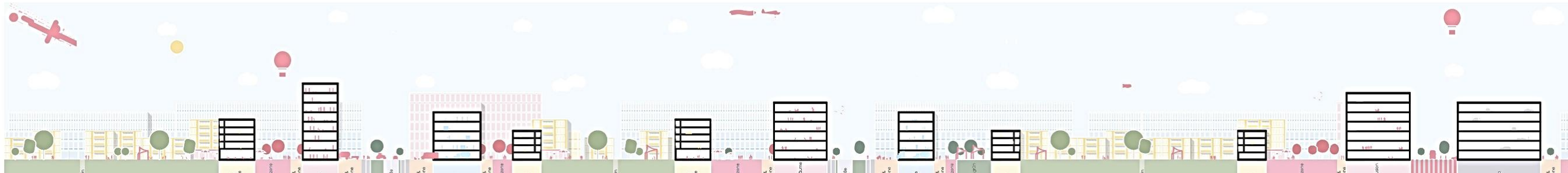
Siehe 2025 (Furchen & Maximilian Furch 2025), Shania Heller 2025, Lilli Zimmermann 2024
Professur City- und Landschaftsplanung & LBA Arch.- und -Ing. Tobias Strecker
Shania Heller & Sophie Krieg

Das städtebauliche Konzept für das Quartier Q5 basiert auf dem Prinzip der sekundären Erschließung einer urbanen Zwickelzone. Von außen nach innen werden Erschließungs-, Produktiv-, Dienstleistungs-, Wohn- und Grünflächen, die wiederum eine soziale Nähe und räumliche Qualität entstehen. Nach der Planung werden vier neue soziale Ausprägung nicht realisierbar, doch durch sekundäre, produktiv orientierten Strukturen ist das Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten heute produktiv möglich. Das Quartier ist ein neues Zeichen in der Stadt, das neue Qualität und Entwicklung bringt.

Im äußeren Bereich sind produktive Nutzungen wie Handwerk und Gewerbe angesiedelt, aber auch ein Transportknotenpunkt, um die Zone und umliegendes Gewerbe zu erschließen. Diese Zone überwindet eine alte Zwickelzone und wird durch eine neue, produktiv orientierte Struktur ersetzt. Diese Zone ist ein neues Zeichen in der Stadt, das neue Qualität und Entwicklung bringt.

Die Quartiere sind nicht streng voneinander getrennt, sondern durch eine Abfolge von öffentlichen Plätzen und Grünflächen verbunden. Man schreitet von der Platzzone zum inneren Bereich, wo die Grünflächen und die Dienstleistungszone angesiedelt sind. Diese Zone überwindet eine alte Zwickelzone und wird durch eine neue, produktiv orientierte Struktur ersetzt. Diese Zone ist ein neues Zeichen in der Stadt, das neue Qualität und Entwicklung bringt.

Die Wohnbereiche sind nach innen orientiert, ruhig gelegen und begrenzt. Flexible Nutzungsmöglichkeiten ermöglichen eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe. Die Quartiere sind nicht streng voneinander getrennt, sondern durch eine Abfolge von öffentlichen Plätzen und Grünflächen verbunden. Man schreitet von der Platzzone zum inneren Bereich, wo die Grünflächen und die Dienstleistungszone angesiedelt sind. Diese Zone überwindet eine alte Zwickelzone und wird durch eine neue, produktiv orientierte Struktur ersetzt. Diese Zone ist ein neues Zeichen in der Stadt, das neue Qualität und Entwicklung bringt.

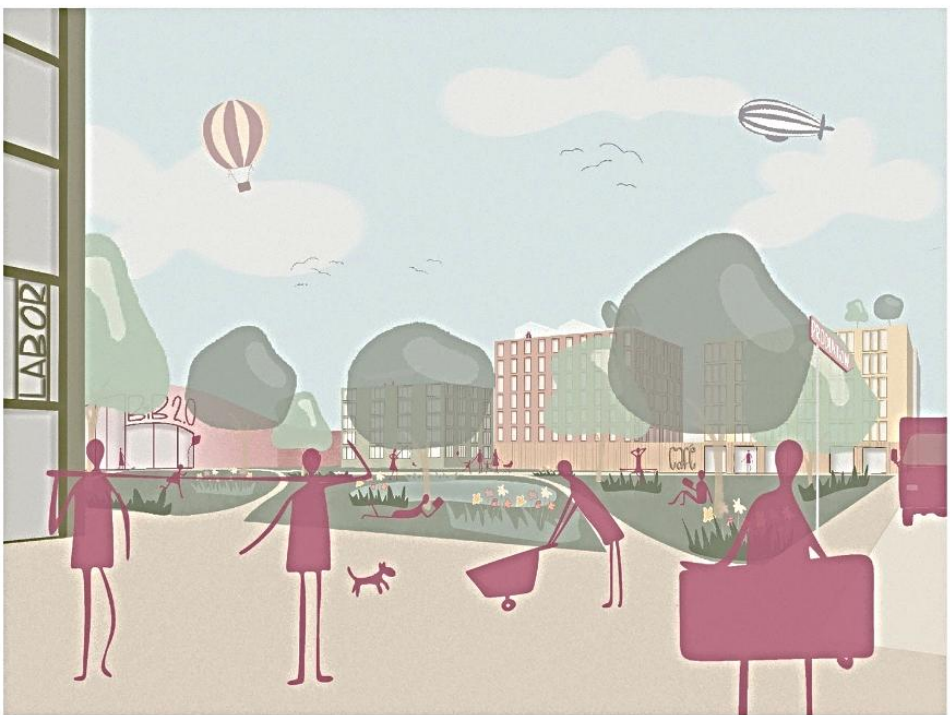
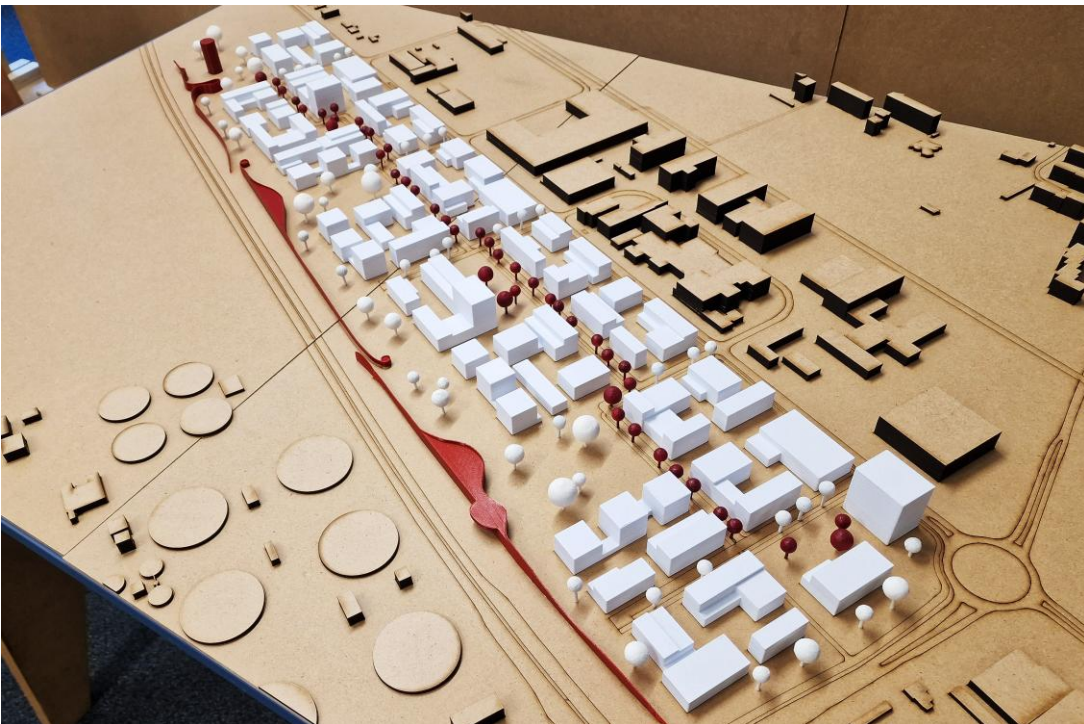




HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe25
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau
»Produktive Stadt. Transformation des Verkehrslandeplatzes
Konstanz«

Verfasser:innen
Lilli Johannson, Henriette Laipple, Klara Martin, Sofie Stehle

Betreuung
Prof. Leonhard Schenk, Architekt Tobias Strecker mit den
Teaching Students Sophie Krieg und Sophia Winder



mauer.WERK

DIE PRODUKTIVE STADT

Der Entwurf konzentriert sich auf die Entwicklung eines produktiven Quartiers, das auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrslandeplatzes in Konstanz, Baden-Württemberg, verwirklicht wird. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.

Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.

Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.

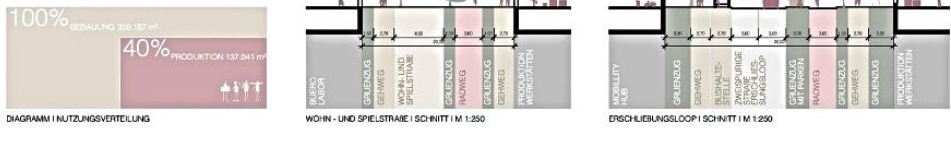
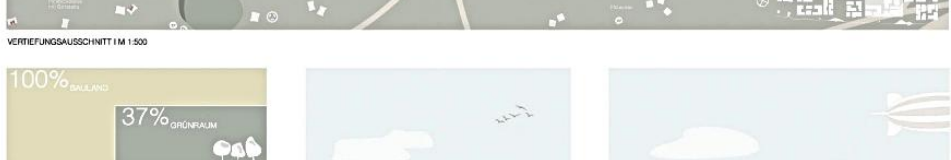
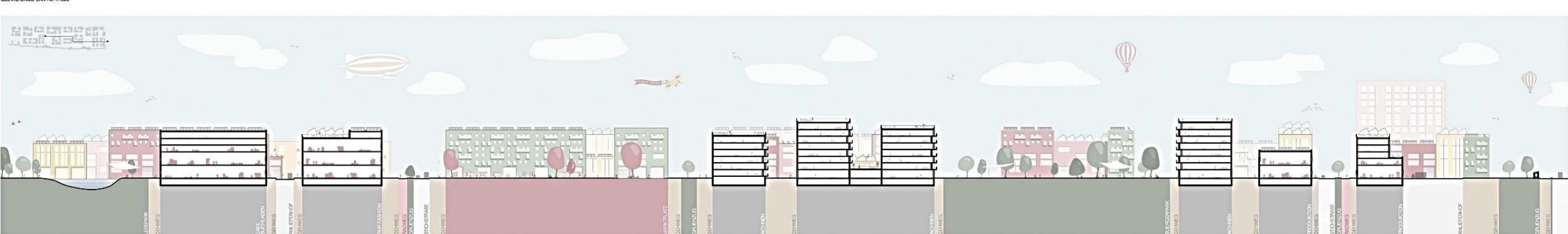
Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.

Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.

Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.

Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.

Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Das Quartier wird als ein zentraler Ort der Stadt gesehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt.





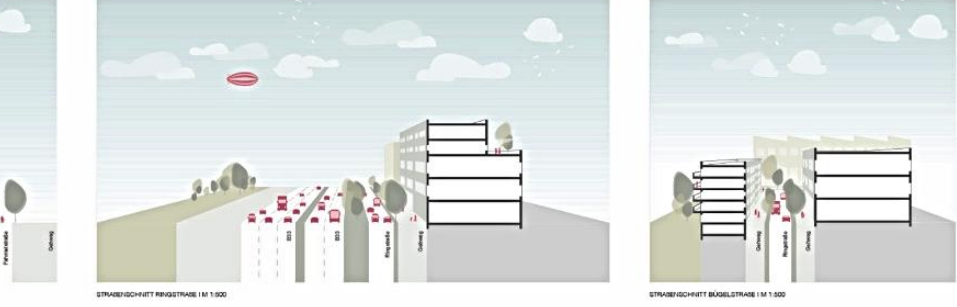
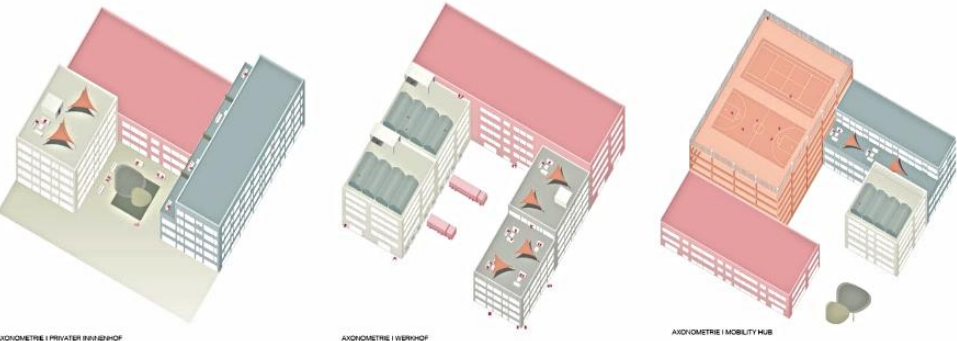
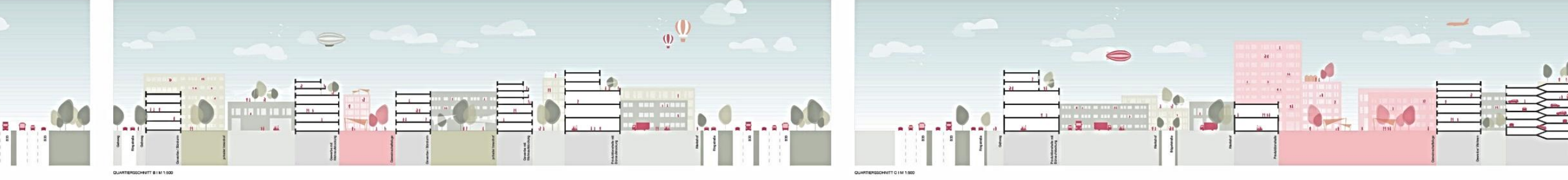
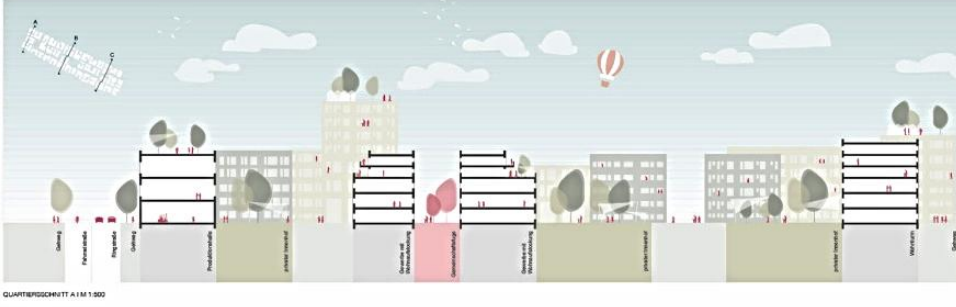
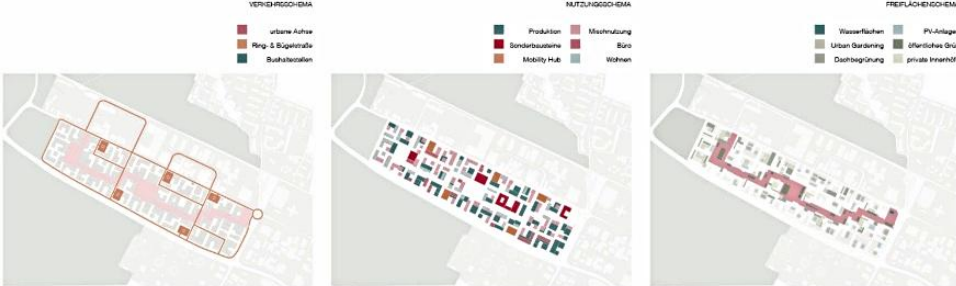
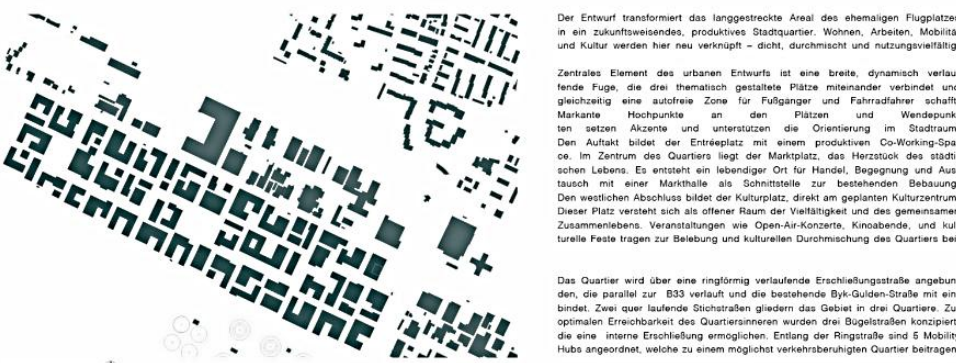
HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe25
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau
»Produktive Stadt. Transformation des Verkehrslandeplatzes
Konstanz«

Verfasser:innen
Janina Lisso, Sophia Riedmüller, Fina Sonntag, Viktoria Unseld

Betreuung
Prof. Leonhard Schenk, Architekt Tobias Strecker mit den
Teaching Students Sophie Krieg und Sophia Winder



[quer.stadt.ein]
zwischen produktion und wohnen

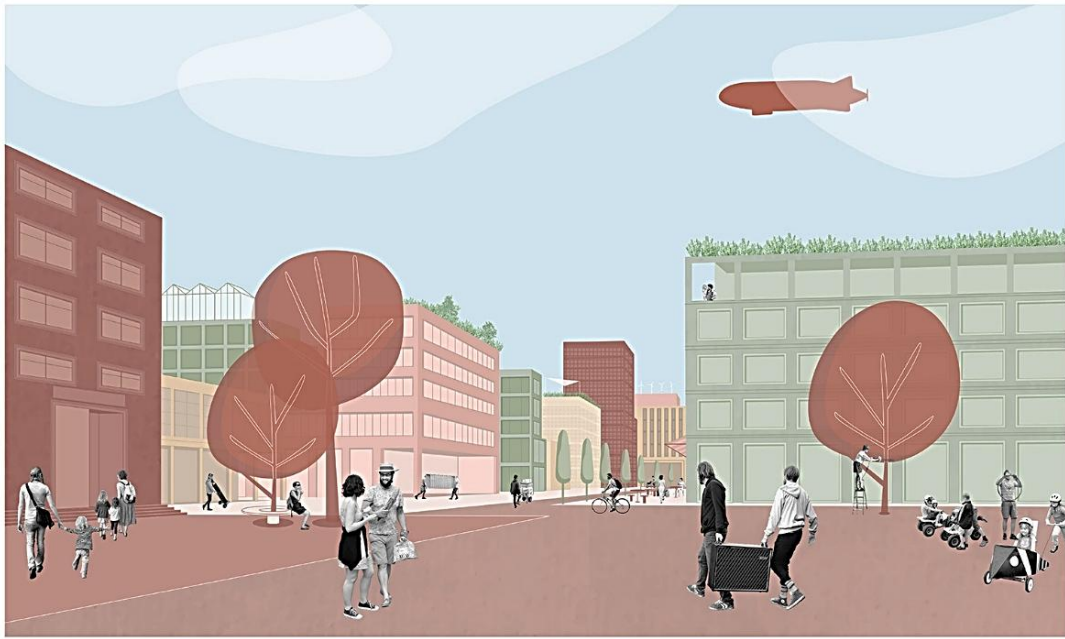
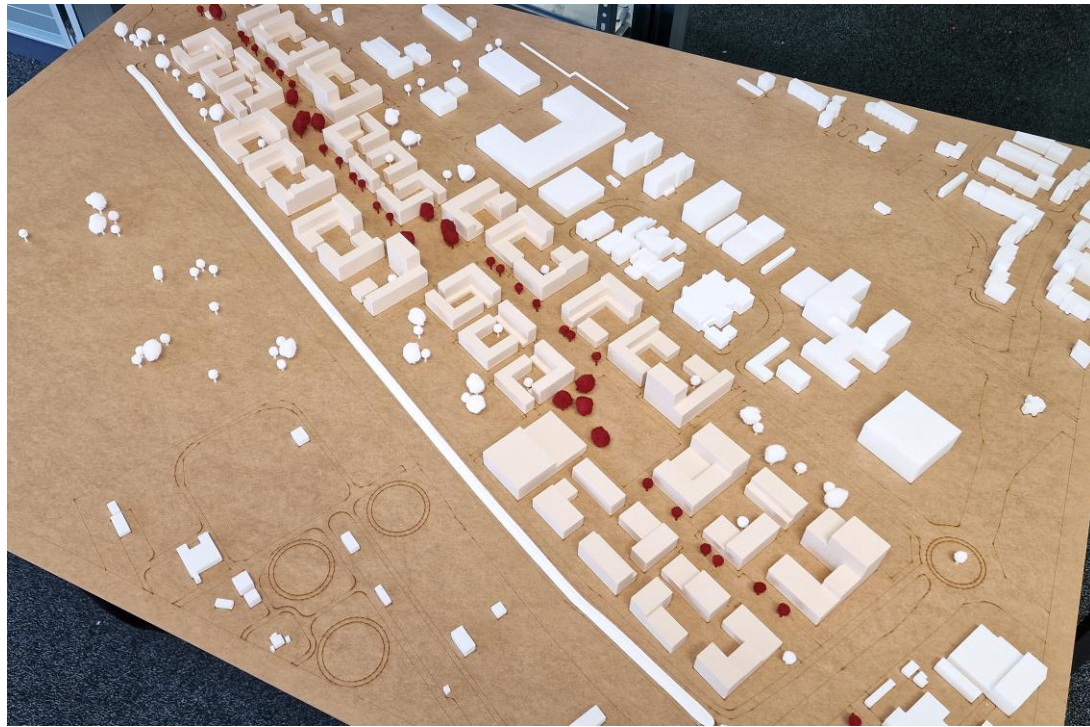




HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe25
4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau
»Produktive Stadt. Transformation des Verkehrslandeplatzes
Konstanz«

Verfasser:innen
Benedikt Hauck, Luca Lechner, Paul Lindemann, Anna Streib

Betreuung
Prof. Leonhard Schenk, Architekt Tobias Strecker mit den
Teaching Students Sophie Krieg und Sophia Winder



Kon.nnection

Entwerfen 4 | Städtebau
Anna Streib, Benedikt Hauck, Luca Lechner, Paul Lindemann
betreut durch Prof. Leonhard Schenk, Tobias Strecker, Sophie Krieg, Sophia Winder

KONZEPT Das Projekt Kon.nconnection entwickelt für das Areal des Konstanzer Flugplatzes ein zukunftsweisendes Modell einer produktiven Stadt. In der Wohn-, Arbeits-, Sozialen, Kultur und Natur in einem integrierten Stadtraum konzentrieren. Der Name symbolisiert dabei die Verbindung verschiedener Lebensbereiche und setzt für die Vision einer vernetzten Stadtgesellschaft, die durch produktives Stadtleben verschiedene Bereiche miteinander vernetzt. Das Planungsgebiet ist durch komplexe und schwierige Randbedingungen geprägt. Im Süden verläuft die stark befahrene Bundesstraße, die einheitliche Lärmschutzwand mit sich bringt, im Südosten befindet sich die Kälberanlage mit ihren funktionalen Einschränkungen, und im Norden schließt ein heterogenes Industriegebiet an, das durch unterschiedliche Maßstäbe und Nutzungen charakterisiert ist. Nach Westen hingegen öffnet sich das Gelände in Richtung des weichen Naturraums, der dieser landschaftlich geprägte Bereich bietet den positiven Gegenpol zu den sonst problematischen Randbedingungen. Diese ungenutzten infrastrukturellen Gegebenheiten erfordern eine sensible und durchdachte städtebauliche Antwort, die sowohl auf die Lärmschutzwand als auch auf die industrielle Nutzung des Umfelds reagiert und gleichzeitig neue urbane Qualitäten entwickelt. Das Entwurfskonzept nutzt die unterschiedlichen Potentiale strategisch und strukturiert das gesamte Gebiet über drei thematisch klar gegliederte Plätze – Kultur, Soziales und Produktion – die über einen zentralen axialen Boulevard miteinander verbunden sind. Diese durchdachte räumliche Organisation schafft einseitig klare funktionale Identitäten für die verschiedenen Nutzungsbereiche und ermöglicht gleichzeitig deren funktionale und soziale Vernetzung im Sinne der produktiven Stadt. Die bewusste gestalterische Verbindung zwischen den unterschiedlichen Funktionen wird dabei zum tragenden Gestaltungsprinzip des gesamten innovativen Quartiers und manifestiert die Vision von Kon.nconnection als lebendiger, zukunftsfähiger Stadtteil.

ERSCHLIEßUNG Kon.nconnection setzt auf ein durchdachtes Mobilitätskonzept, das die Lebensqualität konsequent in den Mittelpunkt stellt. Das Erschließungssystem folgt einer effizienten Windrichtung mit Straßennetzen, die von einer umgebenden Ringstraße ausgehen und den motorisierten Verkehr gezielt an der Peripherie konzentrieren. Die innere Erschließung erfolgt über vier strategisch positionierte Teilparagen, wodurch oberirdisch eine hohe Aufenthaltsqualität mit verschiedenen Räumen gewährleistet wird. Der zentrale autothelme Boulevard verbindet die drei thematischen Plätze und schafft einen vernetzten benutzten Raum für Begegnung und sozialen Austausch.

FREIRAUM Zwischen der Wohnbebauung und der Ringstraße spannen sich großzügige, thematisch gestaltete Parkanlagen auf, die als grüne Pulverzonen zu den problematischen Randbereichen dienen. Diese Freiräume schaffen nicht nur einen harmonischen Übergang zur umgebenden Landschaft, sondern bieten auch vielfältige Aufenthalts- und Erholungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Insgesamt fünf markante Hochpunkte setzen städtebauliche Akzente und schaffen Orientierung im Stadtraum, die von oben betrachtet an den zentralen Plätzen positioniert. Ein markanter Auftakt bildet der erste Hochpunkt am Eingang des Quartiers, den Abschluss bildet der Aussichtsturm am neu angelegten See, der gleichzeitig den Blick in das nach Westen offene Naturraumbild ermöglicht.

NUTZUNG Das Nutzungsprogramm verfügt über eine vertikale Gliederung, die die Idee der produktiven Stadt konsequent umsetzt. Die Erdgeschosses haben thematisch oder funktionell natur – mit Läden, Gastronomie oder kleinen Produktionsstätten – während in den oberen Geschossen unterschiedliche Wohnformen vorgesehen sind. Ein produktiv genutzter Quartiersgang mit Industrie, Büros, Lagerflächen und Laboren komplettiert das Ensemble und stärkt die Vision der vernetzten, produktiven Stadtgesellschaft von Kon.nconnection.

